

# Die Polizei in Litauen

**Modern, dynamisch, erfolgreich – so tritt Litauens Polizei in der Öffentlichkeit auf. Auf weiten Gebieten entspricht die Polizei diesem Image, doch noch sind die Relikte aus der Sowjetzeit nicht zur Gänze beseitigt.**

Wer die Polizei in Litauen unter die Lupe nimmt, wird, wie bei fast allen Polizeiorganisationen in Osteuropa, feststellen, dass dort modernstes Gerät und Arbeitsmethoden direkt neben vorsintflutlichen Arbeitsgerät und osteuropäischer Tristesse dicht beisammen existieren – so ist es auch in Litauen.

Beginnen wir mit unserer „fact finding mission“ bei einer regionalen Polizeieinheit in der historischen Hauptstadt des Landes, in Trakai. Das Gebäude der zentralen Polizeistation der Stadt mit 38.000 Einwohnern, das gleichzeitig Regionalgericht und Staatsanwaltschaft beherbergt, ist ein Relikt aus sowjetischen Zeiten und hat auch seither sichtbar keine Verbesserung erfahren. Einzig das IPA-Zeichen neben dem Eingang macht ersichtlich, dass die Freiheit eingekehrt ist. Im krassen Gegensatz zur Polizeizentrale ist die Gegend landschaftlich äußerst reizvoll und mit historischen Gebäuden gesegnet - ein Touristenzentrum wie aus einem Bilderbuch.

Die Polizei in Trakai ist mit 101 Exekutiv- und 19 Verwaltungsbeamten für



Polizisten in Trakai sind vielfach Anlaufstelle von Touristen

ein Gebiet von 120.000 Hektar, auf dem sich auch 200 Seen befinden, zuständig. Außer im Zentralgebäude, wo die verschiedenen administrativen Abteilungen, das Kommando, ein Gefängnis und die Notrufzentrale etabliert sind, machen die Beamten noch auf zwei weiteren Polizeistationen ihren Dienst. Relativ hoch ist die Zahl der Kriminalbeamten, es sind 17. Dies erklärt sich nicht aus der vorhandenen Kriminalität, sondern aus der Tatsache, dass in Trakai häufig auch Staatsgäste als Touristen auftreten und da will man natürlich Präsenz zeigen.

Bleiben wir gleich bei der Kriminalität. 700 – 800 Diebstähle im Jahr machen die Masse der kriminellen Delikte aus. Auf Rang 2 des Kriminalitätsrankings folgt der Autodiebstahl. Täter bei beiden Delikten sind fast ausschließlich Gruppen aus der Hauptstadt Vilnius, Ausländer als Täter kennt man überhaupt nicht. Auch die 5-6 Morde pro Jahr sind auf einheimische Täter zurückzuführen. Nicht verwunderlich, dass diese Bluttaten fast ausschließlich im Familienkreis begangen werden. Es gibt noch

Orte auf dieser Welt, in der Drogenkriminalität unbekannt ist – Trakai gehört dazu. Keine Drogen, keine ausländischen Täter, da muss doch Zeit bleiben. Richtig, die Polizisten in Trakai können deshalb, was sich Polizisten in anderen Ländern nur wünschen, Prävention betreiben. Vor allem berät man Touristen, damit sie nicht Opfer von Dieben werden. Gegen Kriminalität und als Interventionstruppe wird die s.g. „Operative Gruppe“ eingesetzt. Diese Gruppe mit einer Besetzung von zwei Kriminalbeamten (Ermittler), einem Divisionsinspektor und einem Fahrer fährt regelmäßig Streife im Rayon. Sie sind es, die bei einem Alarm, der während des Tages in die nächstgelegene Polizeistation und in der Nacht in die Zentrale geht, intervenieren. Wie hoch die Aufklärungsquote in Trakai liegt, konnte nicht geklärt werden. In Gesamt Litauen beträgt sie laut polizeilicher Darstellung bei 41,7%.

Der Polizeichef ist stolz auf seine Truppe, gelang es doch den niederen Pegel von kriminellen Delikten in den letzten Jahren weiter nach unten zu senken. Er liegt damit im allgemeinen Trend des Landes. Sorgen bereitet ihm dafür der Alkohol, natürlich nicht persönlich, sondern als Unfallursache. Litauen hat ja überhaupt die höchsten Unfallzahlen in Europa. 120 Tote auf eine Million Einwohner machen Litauen zur führenden Unfallnation. Im Gegensatz zum recht beschaulichen allgemeinen Dienst, ist das Verkehrsunfallkommando doch recht ausgelastet.

Sagenhafte 12,5% der Unfälle werden durch alkoholisierte Lenker verursacht. Bekämpft wird dieses Phänomen wie bei uns durch Fahrzeugkontrollen und Atemlufttests. Ein Bluttest ist nur bei Unfällen mit Verletzten und Toten möglich. Man setzt auch auf Aufklärung bei der Jugend und hat für diesen Zweck Jugendinspektoren geschaffen.

Die Dienstzeit ist in 8-Stunden-Schichten geteilt, ausgenommen sind jene Beamten, die zur Bewachung des Arrestes vorgesehen sind, sie haben einen 12-Stunden-Turnus.

Wie sieht es nun mit der Technik aus? Öffentlich tritt die Polizei in Trakai



Mitglieder der Sondereinheit ARAS



Sie führen die IPA in den baltischen Ländern.

v.l.n.r.: Ramutis Oleka / Litauen; Ieva Reksna / Lettland; Hermann Simm / Estland; Ilze Ungure / Lettland; Vytautas Pliuskus / Litauen

mit modernen Fahrzeugen auf. Einige der 20 Autos sind auch tatsächlich neuesten Baujahres und aus westlicher Produktion (Volvo, Skoda, Toyota), sie werden gerne an Touristenbrennpunkten aufgestellt. Die aus Sowjetzeiten verbliebenen Fahrzeuge lässt man lieber im Abseits stehen, 2 Motorräder, 5 Fahrräder und zwei Boote ergänzen den Fahrzeugpark. Moderne Computertechnik scheint nach Trakai noch nicht gelangt zu sein. Sowohl die wenigen Computer, als auch die Videüberwachungsanlage der Zentrale, stammen aus den Anfangszeiten der technischen Entwicklung.

Vielleicht sind der Arbeitsablauf und die Bürotechnik der Polizei in Litauen noch etwas angleichungsbedürftig, was soziale Leistungen betrifft, könnte sich Österreich dagegen ein Stück abschneiden. Die Polizei betreibt in Vilnius ein eigenes Spital für ihre Angehörigen und in Trakai ein eigenes Rehab-Zentrum. Auch die Ausbildung scheint modernen Erkenntnissen zu folgen. Die Polizeigrundschule in Klaipeda und eine höhere Bildungsstätte in Kaunas sind nur ein Teil des polizeilichen Bildungssystems. Permanent werden bis zu 360 Polizisten in Kursen zwischen 2 Tagen und einem Monat in 18 verschiedenen Fortbildungsstätten weiter geschult, wobei jede dieser Schulen ihr Spezialgebiet hat.

Als problematisch wird von den Kollegen vor Ort der Personalstand angesehen. Systematisch wurde innerhalb der letzten Jahre der Personalstand von ca. 18.000 auf 13.552 (davon ca. 10.000 in Uniform) reduziert. Selbst diese Zahlen werden nicht erreicht, denn 20% der vorhandenen Posten sind unbesetzt. Die Ursache: Kein Nachwuchs, denn der Polizeiberuf gehört zu den schlechtest bezahlten im Land. Mit etwa 200 Euro im Monat kann man kaum überleben.

Die Polizei ist territorial in 10 Länder, 11 Städte und 44 Distrikte und in einige Sondereinheiten organisiert.

Eine Einheit der litauischen Polizei sticht besonders hervor, es ist dies das

schnelle Eingreifteam ARAS, das sich um die Unabhängigkeit Litauens besonders verdient gemacht hat. Das Jahr 1991 war fatal für die Unabhängigkeit Litauens. Viele damaligen Polizisten, vor allem die berühmte Spezialeinheit OMON, widersetzten sich der Unabhängigkeit. Die Regierung Litauens löste daraufhin OMON auf und gründete eine neue Einheit mit loyalen Polizeibeamten. Am 4.4.1991 wurde dieser Einheit der Name ARAS gegeben. Je eine Kompanie dieser Truppe wurde in Vilnius, Kaunas und Klaipeda stationiert. Im November 91 wurden zwei weitere Standorte und im September 92 noch ein weiterer ins Leben gerufen. Obwohl als uniformierte Eingreiftruppe gegründet und im Einsatz, gehört ARAS organisatorisch der Kriminalpolizei an. Die Aufgabe dieser Einheit ist ident mit jener, wie sie Sondereinheiten a la „Cobra“ haben: Neutralisation von Bewaffneten, gefährliche Festnahmen, Suche nach Sprengstoff etc. Todesfälle hatte die Einheit nur am Anfang ihres Bestehens im Kampf um die Unabhängigkeit.

Eine Besonderheit hat die litauische Polizei, die in keinem anderen Land denkbar ist – die Überwachung eines staatlichen Korridors. An dieser Stelle muss etwas Aufklärung außerhalb des Polizeibereiches erfolgen. Nach Ende des 2. Weltkrieges behielt sich die Sowjetunion einen Hafen an der Ostsee, der zwischen die Staaten Litauen und Polen gelegen war, es war dies die alte Festung Königsberg, heute Kaliningrad. Solange Polen und Litauen dem Warschauer Pakt angehörten, war dies von geringer Bedeutung, doch mit dem Eintritt dieser Länder in die EU ergaben sich Probleme. Wie ein Stachel im Fleisch war damit ein kleiner Teil Russlands mitten im Gebiet der EU, die Grenzen wurden dicht gemacht. Natürlich kann man nicht ein Stück Land isolieren, also musste man einen Korridor in das Mutterland schaffen. Aus geografischen Gründen geht dieser Korridor mitten durch Litauen nach Weißrussland. Damit dieser Korridor nicht zu einer Lücke in der EU-Außengrenze und als Ort von illegaler Emigration und Schmuggel benützt wird, hat man polizeiliche Maßnahmen ergreifen müssen. Vertragsbedingung war vorerst, dass Züge, die den Korridor befahren, nicht anhalten dürfen. Um diese Auflage zu überwachen, werden die Züge per Satellit überwacht. In dem Augenblick, wenn ein Zug langsamer als 20 km/h fährt, wird Alarm ausgelöst.

Der Alarm wird an alle Polizeistationen entlang des Korridors übermittelt und sofort machen sich Eingreifkommandos zum Standort des Zuges auf, um zu verhindern, dass Personen illegal auf EU-Gebiet gelangen. Da es sich um ein gesamteuropäisches Problem handelt wurden die entsprechenden Polizeistationen von der EU mit modernen geländegängigen Fahrzeugen ausgerüstet. Die auf diesen Posten kommandierten Beamten erhalten eine dreimonatige Spezialausbildung (Kartenlesen etc.), sie werden zum Teil von Spezialisten aus Frankreich und Schweden geschult.

Richard Benda

## EINE KURZE HISTORIE DER LITAUISCHEN POLIZEI

- 1904 – Die erste Polizeischule auf dem heutigen Staatsgebiet Litauens (damals noch Russland) wird in Vilnius gegründet.
- 1918 – Am 16.2. wird Litauen erstmalig unabhängig. Am 27.10. wird die Kriminalpolizei gegründet.
- 1919 – Die erste uniformierte Polizei wird gegründet, sie erhält den Namen „Militia“.
- 1920 – Am 14.5. wird ein Polizeigesetz erlassen.
- 1924 – Die „Militia“ wird in „Policija“ umgetauft. Eine Bahnpolizei wird gegründet.
- 1927 – Das Büro für Identifikation innerhalb der Kriminalpolizei wird gegründet.
- 1932 – Die Verkehrspolizei wird gegründet.
- 1933 – Die Kriminalpolizei wird aus dem „Citizens Defense Department“ separiert und dem Innenministerium angegliedert.
- 1940 – Im Juni beginnt die sowjetische Okkupation, Litauen gibt es nicht mehr als selbständigen Staat.
- 1990 – Am 11.12.1990 wird ein Polizeigesetz verabschiedet.
- 1991 – Am 30. 1. wird die Spezialeinheit OMON aufgelöst, am 4.4. ARAS gegründet. Die Kriminalpolizei wird umorganisiert, Litauen tritt der Interpol bei.
- 1995 – Bei einer IPA-Konferenz in Wien wird Litauens Sektion anerkannt.